



Aktuelle Ergebnisse zur Ebermast

Winfried Matthes, Dörte Uetrecht, Hanne Christina Schulz,
Annemarie Müller und Henrik Delfs

Schweinetag Mecklenburg-Vorpommern

Güstrow, 23. Oktober 2013

*Das Verbundprojekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
unter dem Geschäftszeichen 313-06.01-28-1-38.026-10 bis 313-06.01-28-1-38.031-10 gefördert.*

- ❖ **Ein Rückblick**
 - Meilensteine in der Jungebermast
 - Problem Ebergeruch
 - Gegenwärtige Situation
 - Forschungsprojekte in Deutschland
- ❖ **Eigene Ergebnisse**
 - Mast- und Schlachtleistung
 - Ebergeruch und Fettqualität
 - Wirtschaftlichkeit
- ❖ **Fazit**



Meilensteine auf dem Weg zur Jungebermast

- ❖ 1.1.1993 EU-RL zu Frischfleisch *Eberfleisch bis 80 kg SG erlaubt*
- ❖ Sept. 2008 Düsseldorfer Erklärung *ab 1.4. 2009 Kastration nur mit Schmerzmitteleinsatz*
- ❖ Juni 2013 Tagung in Berlin *Verzicht auf betäubungslose Ferkelkastration*
- ❖ 1.1.2019 Deutschland *Verbot der betäubungslosen Ferkelkastration*



mögliche Alternativen

- Kastration unter Betäubung (Isofluran, CO₂)
- Immunokastration (Improvac)
- Ebermast



alle Alternativen sind rechtlich möglich (Jaeger, 2013)

Ebergeruch – das alles entscheidende Kriterium?



Fotos: Mörlein, 2010

➔ Ursache: Chemische Substanzen Androstenon, Skatol und vielleicht Indol
aber erst der „Cocktail“ gibt die „Würze“

➔ Faktor Mensch: Unterschiedliche Geruchswahrnehmung,
abhängig von Geschlecht, Alter, Regionalität u.a.

➔ Anteil geruchsbelasteter Eber

Schlachtindustrie:	2 – 4 %
Wissenschaft:	12 – 20 %

jüngste Untersuchungen:	40 %,	Preisinger u.a. (2013) in Bayern
eigene Ergebnisse:	4,9 %	

Gegenwärtige Situation

Kastration – Ebermast

❖	EU weit	GB und Irland	keine Kastration	
		Spanien	20 %	
		NL	50 %	
		Belgien	80 %	<i>aber 15 % Improvac und 5 % Ebermast</i>
		Frankreich	90 %	
		Dänemark	99 %	

(Römer, 2013)

❖	Deutschland	75.000 Eber/Wo	
		~ 4 Mio. Eber im Jahr	(~ 13 %)



Nachfrage differenziert

Tönnies 3,5 Mio. Eber möglich

Nadelöhr sind die Erzeuger !!!

(Eynck, 2012)

VION *verhaltene Eberschlachtungen, nur bestimmte Schlachtbetriebe*

Vor- und Nachteile der Jungebermast

- ❖ leicht geringeres Wachstum
 - ❖ geringere Futtermittelaufnahme
 - ❖ deutlich besserer Futteraufwand
-
- ❖ geringere Schlachtausbeute
 - ❖ wesentlich höherer MFA, weil geringere Speckauflage
 - ❖ deutlich magere Bäuche
 - ❖ ungünstigeres Fettsäuremuster
-
- ❖ **ökonomisch leicht überlegen aufgrund geringerer Futterkosten**

- ❖ kleine, stabile Gruppen
 - ❖ stressarm
-

- ❖ ad lib. Fütterung, vorzugsweise flüssig
 - ❖ leicht erhöhter AS-Gehalt,
Praxis ja
Wissenschaft nein
-

- ❖ Auswahl auf Geruchsbelastung selektierter KB-Eber
z.B. Nador, Inodorus, db 77¹¹, Premo u.a.

(Müller, 2012)

❖ Zucht

Projekt: **Elektronische Nase, Zucht und Ebermast (EN-Z-EMA)** - Uni Bonn

Projekt: **Strat-E-Ger** Uni Bonn – Koordinator

züchterische Strategien zur Vermeidung von Ebergeruch

❖ Fütterung und Haltung

Projekt: **Boar-taint-down** TiHo Hannover, BHZP und VzF

Projekt: **Eberfütterung** 10 Partner aus Wiss. u. Industrie

Ableitung von Versorgungsempfehlungen

❖ Wirtschaftlichkeit

Projekt: **Ökonomische Aspekte der Ebermast** LWK NRW

- ❖ **N-Bilanzversuche mit Ganzkörperanalysen**
Proteinansatz über 3 Versorgungsstufen
FLI Braunschweig
- ❖ **Bestimmung der pcv AS**
mit fistulierten Minipigs
Uni Rostock
- ❖ **Exaktfütterungsversuche**
in 3 LPA mit 432 Ebern u. 72 Sauen
3 AS-Stufen – 100, 115 u. 130 %
LA in TH, ST und BB
- ❖ **Praxisversuche**
in einer LPA und 2 Betrieben
328 Eber, 357 Sauen u. 302 Kastraten
LFA MV

➔ **Wesentliche Ergebnisse**

- *keine AS-Zulage für Eber notwendig*
- *gleiche Ration für Eber und Sauen*

Praxisversuche in MV



Allgemeine Angaben zu den Versuchen

	Station	Betrieb 1	Betrieb 2
Anzahl Tiere	175	317	489
Fütterung	ad lib., trocken Fertigfutter	ad lib., flüssig Getreide u. Soja	rationiert, flüssig CCM, Soja, Molke
Mastende LM, kg	121,3	121,2	122,1
Alter, d	174,0	184,7	179,7
MTZ, g/d	899	844	904
Fu-Aufwand, kg/kg	2,41	2,76	2,40

Mastleistung

ad lib.

rationiert

Eber

Sau

Kastr

Eber

Sau

Kastr

Fu-Aufnahme, kg/d

2,16

2,27

2,44

2,13

2,16

2,21

MTZ, g/d

895

820

882

966

879

875

Fu-Aufwand, kg/kg

2,43

2,77

2,77

2,22

2,46

2,53

Vorteil Eber zu Kastr

MTZ, g/d

+ 13

+ 91

Fu-Aufwand, kg/kg

- 0,34

- 0,31

Schlachtleistung

	Eber	Sau	Kastr
Schlachtgewicht, kg	95,7	95,8	96,1
Schlachtausbeute, %	77,6	79,7	78,8
Nettotagszunahme, g/d	542	526	535
Auto-FOM			
MFA, %	61,1	60,5	57,8
Speckdicke, mm	13,1	14,0	16,6

Teilstücke

	Eber	Sau	Kastr	
Schinken, kg	18,5	18,7	18,1	
Lachs, kg	7,3	7,4	7,1	
Schulter, kg	9,1	9,0	8,7	
Bauch, kg	13,6	13,7	14,2	
Schinken				
Streuung, kg	1,2	1,2	1,4	
I-Punkte je kg Tönnies	2,65	2,64	2,61	
gesamt	49,1	49,6	47,4	2,90 €/S

Bewertung von Nackenspeckproben

Humansensorische Bewertung des Geruchs

Starke Geruchsabweichung, %

am Schlachtband

Prüfgruppe Uni Göttingen

(nach Notenskala von 0-5;

300 Proben bewertet, Mörlein, 2013)

Eber

3,0

4,9

Sau

0

Kastr

2,4

(1 Tier)

Fettgehalt und Fettsäurezusammensetzung

(60 Proben am FBN Dummerstorf analysiert, Nürnberg, 2013)

Fettgehalt, %

47,3

59,1

64,2

Anteil PUFA, %

24,7

21,1

19,3

(mehrfach ungesättigte Fettsäuren, n3 u. n6)

Schweinepreis und Erlös

Basispreis 1,70 €/kg

	Eber	Sau	Kastr
Preis, €/kg Tönnies-Maske	1,70	1,71	1,65
Erlös je Schwein, €			
Tönnies	162,70	163,60	158,50
Vion	161,50	162,40	158,50
Westfleisch	162,50	163,60	157,90

Wirtschaftlichkeit

(in € je Schwein)

	Eber	Sau	Kastr
Erlös	159,70	164,80	157,40
Basis 1,70 €/kg, Tönnies-Maske			
Kosten			
Ferkel	62,60	62,60	62,60
Futter	65,30	73,70	73,70
Haltung	21,10	22,90	21,10
gesamt	149,00	159,20	157,40
Erlös – Kosten	10,70	5,60	0,00

Annahmen: 28 – 122 kg LM in der Mast
28,00 €/dt Futtermittelpreis
0,20 €/d Haltungskosten

- ❖ **Eber sind Kastraten in der Wirtschaftlichkeit deutlich überlegen**
 - *bei gleichem Wachstum haben sie einen wesentlich geringeren Futteraufwand*
 - *der größere Anteil hochwertiger Teilstücke führt zu einem höheren Erlös*
- ❖ **Ein Einstieg in die Ebermast ist mit Bedacht zu wählen**
 - *der Mäster sollte sich darauf einstellen und eigene Erfahrungen sammeln*
 - *die Vermarktung ist vorab unbedingt zu klären*
- ❖ **Eine starke Ausweitung der Ebermast ist z.Z. nicht erklärtes Ziel**
 - *Geruchs- und Geschmacksabweichungen des Fleisches bleiben ein Risiko*
 - *mögliche Probleme bei der Herstellung von Dauerwaren mit Eberfleisch*
- ❖ **Alternative Verfahren behalten ihre Berechtigung**

Vielen Dank

